Bild von Michael Gumnor

Die Arschlöcher

Die Arschlöcher sind die Torwächter über Leben und Tod. Sie können ein Atomkrieg anzetteln. Es kommt immer wieder darauf an, was der Mensch gegessen und getrunken hat. Omnivor ist böse, vegan ist gut. Kommt zu viel omnivore Scheiße am Arschloch vorbei, kann das Arschloch schon irgendwo ein Verbrechen oder einen Krieg anzetteln. Das bedeutet, du kannst hier in Deutschland für den Krieg zwischen der Ukraine und Russland verantwortlich sein. Der Herr Putin ist dann nur die Marionette deines Arschlochs. Gleichzeitig steht er aber auch für die ganze omnivore Kultur der am Krieg beteiligten Völker.

Ich habe mal im Waschsalon einen Mann getroffen, der redete dauernd von den Arschlöchern. Auf ersten Blick dachte ich der wäre verrückt, aber heute denke ich, es war ein Hinweis.

Ich habe meinen Sandwich-Maker von meinen Eltern vorbeibringen lassen. Er lag jetzt zwanzig Jahre bei denen auf dem Dachboden in einem Karton. Nachdem mein Vater ihn sauber gemacht hatte, konnte ich ihn wieder benutzen. Ich soll versuchen mit ihm an meine Essens-Gewohnheiten in meiner Zeit in Essen anzuknüpfen. Die Arschlöcher fordern das von uns. Ich soll meinen Scheiß klären, den ich in meiner Zeit in Essen gemacht habe. Kürzlich schrieb ich noch Sex, Drugs & Rock'n'Roll sei damals dort mein Motto gewesen. Sex ist ja auch heute noch gut zu gebrauchen. Es kommt aber auf die Bedingungen an. Daran arbeite ich noch. Drugs sind heutzutage bei mir nicht mehr zu gebrauchen. Ich glaube, ich würde sterben, wenn ich das noch mal versuchen wollte. Sie machen heute keinen Sinn mehr. Ich habe mit ihnen die Samen meiner Veränderung und Entwicklung vor Jahrzehnten gepflanzt. Das war ausreichend. Heute wird das nicht mehr gebraucht. Rock'n'Roll ist eine kulturelle Löschtechnik. Ich habe dem Rock'n'Roll einen eigenen Text

gewidmet. Das brauche ich auch nicht mehr. Ich habe jetzt so viele vegane Sandwiches gegessen, dass mir schon fasst schlecht wird davon. Aber ich konnte das Arschloch schon davon überzeugen, offiziell Abstand zu damals zu nehmen. Ein zweiter Aufguss von Essen wird nicht stattfinden. Diese Dinge, die dort entstanden sind, sind geklärt und sollen nicht wieder vorkommen. Damit ist mein Arschloch dann zufrieden. Es kann sich dann weiteren Aufgaben widmen.

Ich bin mal am Zoopark an den öffentlichen Toiletten als „dummes Arschloch“ bezeichnet worden, weil ich die abschließbare Toilette mit richtiger Kloschüssel anstelle des Pissoirs benutzt habe. Ich hatte den Eindruck die Frau, die dort die Toiletten reinigte, hatte nicht alle Latten am Zaun und fühlte mich beleidigt und habe die Polizei gerufen. Die haben den Sachverhalt dann aufgenommen. Die Frau hat sich dann bei mir entschuldigt. Sie sagte etwas wie, „sie hätte nicht gewusst, dass sie es hier mit so einem hohen Herrn zu tun gehabt hatte“. Ich habe mich dann später mit den Wegen der Justiz in der Sache auseinandergesetzt und befunden, dass sie zu schwierig und zu teuer sind, um Recht zu bekommen. Also habe ich die Sache nicht weiter verfolgt. Die Toilette die ich damals benutzt habe, durfte das letzte mal als ich dort war, nur noch von Damen benutzt werden. Ich nehme an, die Frau hat das so durchgesetzt. Männer dürfen jetzt dort wieder in die Büsche kacken. Mein Arschloch hat die Sache so kommentiert: Ich bin nicht dumm. Ich bin ein mächtiger Teil deines Körpers und will überall respektiert werden.

Dennoch, vor allem wegen seiner Rolle mit der omnivoren Scheiße, ist das Arschloch überall unbeliebt und wird versteckt. Es sei nicht fein, das Arschloch zu zeigen, heißt es. Dem will ich entgegentreten. Das Arschloch ist wirklich eines deiner feinsten Teile, Mensch. Es weiß genau, was es da macht. Mein Arschloch passt zu mir. Es hat schon viel durchgemacht. 28.02.2023

Beste Grüße, Michael Gumnor

Email: Michael [at] erweitertesveganesBewusstsein [dot] org